

Matthias Schroller ortrand Malerei/Zeichnung



Matthias Schroller, Zeichen, 2011,
Öl auf Leinwand, 45 x 30 cm

Der 1963 in Gardelegen geborene Künstler zeigt sich als Maler wie als Grafiker. Gleichwohl ist er besonders als zeitgenössischer Holzschneider im Bewusstsein. Der heute in Dresden beheimatete Künstler, der nach einem Kunsterzieherstudium in Greifswald drei Jahre bei Dieter Goltzsche an der Kunsthochschule in Berlin-Weissensee studierte, hatte ab Mitte der 1990er-Jahre erneut ein Studium aufgenommen – an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Max Uhlig war hier sein Lehrer, begleitete ihn auch in der Meisterschülerzeit. Schroller konnte sich bei dem namhaften Künstler wohl in jeder Beziehung noch einmal festigen – als Grafiker wie als Maler. Die Holzschnitte Matthias Schrollers zeichnen sich durch eine besonders feine Schnitttechnik in Schwarz-Weiß aus, die ein wenig an die Alten der Renaissance erinnert. Seine Motive findet der Künstler häufig in der Architektur. Er wählt allerdings keine Gesamtansichten, sondern extrahiert Details wie etwa Fenster, Partien von Gebäuden, Treppenhäuser. Sie verleihen den Arbeiten häufig einen nahezu konstruktiven, an Hermann Glöckner erinnernden Charakter. Mitunter entstehen aber auch Holzschnitte in zurückhaltender Farblichkeit, die oft ausgesprochen flä-

chig gehalten sind. Bei solchen Blättern glaubt man, die Inspiration durch die japanische Holzschnittkunst zu spüren. Seltener wählt Matthias Schroller einen eher bewegte-expressiven Duktus in scharfem Schwarz/Weiß-Kontrast – etwa wenn er landschaftlich-naturhafte Motive gestaltet. Diese Werke wirken fast wie Pinseltuschezeichnungen.

In jüngerer Zeit tritt Matthias Schroller vermehrt als Maler in Erscheinung, wobei seine in gedeckter, satter Farbigkeit gehaltenen Bilder häufig ebenfalls reduziert-vereinfachte Ausschnitte der Realität zeigen. Ihr malerischer Duktus wiederum erscheint oft flächig und durchaus pastos. Werke jüngeren Datums aus beiden Schaffensfeldern werden in der Ausstellung in der Sächsischen Landesärztekammer unter dem Titel „ortrand“ vorgestellt.

Dr. sc. phil. Ingrid Koch, Dresden

Ausstellung im Erdgeschoss und im Foyer der vierten Etage vom 22. Januar bis 23. März 2014, Montag bis Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr, Vernissage: 23. Januar 2014, 19.30 Uhr.